

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

WEEKLY UPDATE



Liebe Leserinnen und Leser,

nie zuvor sind in Deutschland so viele Menschen an den Folgen von COVID-19 gestorben, wie in den zurückliegenden Tagen. Diese Entwicklung bildete am Mittwoch für die Vertreterinnen und Vertreter von Bund und Ländern sicherlich die Grundlage für ihre Entscheidung, die geltenden Corona-Auflagen zu verlängern beziehungsweise auszuweiten. Auch in dieser Ausgabe des Weekly Update informieren wir wieder, welche Auswirkungen bestehende Vorgaben für Busunternehmen haben und wie ein Kollaps der Branche verhindert werden muss. Wir sagen aber auch klar: Der Schutz von Leben und Gesundheit hat in unserer Gesellschaft Priorität.



Neue Mittel für BMVI-Rettungsprogramm.

Wir haben es geschafft. Bis morgens um 7 Uhr lief heute die Bereinigungsitzung des Haushaltsausschusses des Bundestages, in der die Aufstellung des nächsten Budgets vorbereitet wurde. Thema dabei war auch die Zukunft des BMVI-Rettungsprogramms für die Bustouristik. Dieses wurde nun für das kommende Haushaltsjahr neu aufgenommen. Der intensive Einsatz des bdo für die Ausschüttung neuer Mittel ist damit erfolgreich gewesen. Gelder aus dem am 17. Juni 2020 erstmals von Bundesminister Andreas Scheuer angekündigten Programm (Foto) werden den Busunternehmen also auch im Jahr 2021 zukommen können. Der bdo ist für den 3.12. zum Austausch dazu ins BMVI eingeladen.

"Dank an alle Unterstützer!"

"Das ist eine ganz wichtige Entscheidung, die für sehr viele Busunternehmen wesentlich zur Rettung in der Corona-Krise beitragen kann." So kommentierte bdo-Präsident Karl Hülsmann die Fortführung des BMVI-Rettungsprogramms für die Bustouristik. Dieses wird ab 2021 etwa 80 Millionen Euro Hilfen für die Reisebusbranche bringen. Karl Hülsmann sagte dazu weiter: "Ich möchte allen Entscheidungsträgern danken, die unsere Argumente für diese Verlängerung gehört und uns unterstützt haben. Der Mittelstand im Busgewerbe ist unverzichtbar für die umweltfreundliche Mobilität. Dass die Reisebusbranche im Jahr 2021 weitere finanzielle Hilfen bekommen wird, ist ein klarer Beleg für diese Bedeutung. Ich freue mich, dass unsere lange und intensive Arbeit für die Fortsetzung des BMVI-Rettungsprogramms jetzt belohnt wurde. Die Busbranche steht weiter vor großen Herausforderungen. Der heutige Schritt trägt aber wesentlich dazu bei, dass wir diese meistern können."



Wie sieht Tourismus morgen aus?

Am Dienstag stand beim Aktionsbündnis Tourismusvielfalt ein intensiver Austausch über die aktuelle Situation auf dem Programm. Es ging dabei um die Novemberhilfe wie auch um den Blick ins kommende Jahr. Deutlich wurde, dass Unternehmen in der Pandemie massiv neue Strategien und Schwerpunkte ausloten. Impulse dafür wird auch der Zukunftstag von vir und Tourismuszukunft am 4.12. liefern. Das Anmeldeverfahren dafür ist eröffnet.

[Zur Anmeldung](#)

Novemberhilfe kann beantragt werden.

Ein Hilfsinstrument der Bundesregierung nimmt Gestalt an. Von angeordneten Schließungen betroffene Unternehmen sollen durch die sogenannte Novemberhilfe unterstützt werden. Die Betroffenen erhalten laut Bundesregierung schnell und unbürokratisch Hilfe – in Form von Zuschüssen von 75 Prozent ihres entsprechenden durchschnittlichen Umsatzes im November 2019. Leider kommt dies bei den allermeisten Busunternehmen nicht an, da sie Mischbetriebe sind.

[Mehr Infos](#)



Verbote und Hilfen verlängert.

Bei den Gesprächen von Bund und Ländern ging es zuletzt nur noch um die Frage, wie umfassend bestehende Einschränkungen verlängert werden sollen. Allgemeine Lockerungen lässt das Infektionsgeschehen nicht zu. Im aktuellen Vorgabenpaket aus dieser Woche sind nun immerhin zahlreiche sinnvolle Maßnahmen - darunter die Dezemberhilfe - angelegt, für die der bdo und die Landesverbände gekämpft hatten und über die sie nun Mitgliedsunternehmen informieren.

Erster bdo-Politikbrief veröffentlicht.

Der bdo hat in dieser Woche ein neues Publikations-Format aufgelegt: Am Montag ging die Erstausgabe unseres Politikbriefs für nachhaltige Mobilität raus. Primär richtet sich dieser natürlich an Politikerinnen und Politiker. Darin finden aber auch alle anderen Interessierten wichtige Fakten zu Corona-Hilfen, der CVD-Umsetzung und der PBefG-Novelle. Ein Tipp für alle, die verstehen wollen, wo der Busbranche der Schuh drückt.

[Zum Politikbrief als PDF](#)

DER POLITIKBRIEF FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

BUS-MITTELSTAND UNTERSTÜTZEN, VERKEHRSWENDE VORANTREIBEN.

Die Corona-Pandemie gefährdet die Existenz der Bus-Branche. Von Reisen wird abgesehen, Großveranstaltungen bleiben verboten, Klassenfahrten und Vortourausflüge werden nicht durchgeführt. Gleichzeitig wurden große Teile der Rettungsprogramme noch nicht ausgezahlt. Eine bdo-Umfrage stellt fest: Ohne zusätzliche Hilfen werden knapp 50 Prozent der Unternehmen aus Touristik und Fernlinienverkehr in den nächsten drei Monaten Insolvenz anmelden müssen. Aber fast alle Betriebe sind optimistisch, die Krise zu meistern, wenn die zur Verfügung gestellten Gelder endlich ausgezahlt werden. Es gilt, Hürden zu senken sowie die Programme weiterzuentwickeln und auszuweiten.

Mit dem Lockdown im November ist Busreisen ein weiteres Mal verboten. Der Beschluss von Bund und Ländern spricht eine eindeutige Sprache: Der Großteil der Bundesländer hat das Busreiseverbot bereits in die Corona-Verordnungen aufgenommen. Einige sind diesen Schritt noch nicht gegangen. **Es muss klargestellt werden, dass alle Reisebusunternehmen deutschlandweit einen Ausgleich für den entfallenen Novemberumsatz erhalten.** Die Hilfen müssen schnell und unkompliziert bei allen Betrieben ankommen.

BMVI-PROGRAMM FORTSCHREIBEN UND AUSWEITEN.

Für die Bus-Branche sind die BMVI-Hilfen zur Rettung der Bustouristik essentiell. Kein anderes Programm bietet passgenauere Unterstützung. Knapp 100 Millionen Euro sind für die Monate März-

THEMEN & INHALTE

- Bus-Mittelstand unterstützen, Verkehrswende vorantreiben.
- Umsetzung der CVD-Richtlinie: Augenmaß statt Brechstange.
- PBefG-Novelle: weniger Bürokratie statt Datensammelwut.

Juni ausgezahlt worden. **Aber die Bustouristiker benötigen auch für die Zeit von Juli 2020 bis mindestens einschließlich März 2021 Hilfen für die Vorhaltekosten ihrer Fahrzeuge. Es braucht jetzt einen Haushaltstitel und zusätzliche Mittel, um den Busmittelstand zu retten.**

Außerdem muss das Programm nachgeschärft werden. Rund 70 Millionen Euro konnten nicht abgerufen werden. **Der Hauptgrund: Für Busse, die mit eigenen Mitteln und nicht mit Krediten finanziert wurden, werden keine Hilfen gezahlt. Damit fallen knapp 3.000 der modernen EURO V+VI Reisebusse aus dem Programm. Der Ausweg: Auch für eigenfinanzierte Busse müssen Hilfen basierend auf den Abschreibungskosten gewährt werden.**



bdo bei der Digital Mobility Conference.

Am Dienstag stand beim bdo die Digital Mobility Conference auf dem Programm. Sie ist Teil der Digital Transformation Week, mit welcher der Digitalverband Bitkom die Digitalisierung zentraler Schlüsselbranchen thematisiert. Es ging um konkrete Anwendungsfelder und Best-Practice-Beispiele im Mobilitätssektor. Die Keynote sprach zum Auftakt Bundesminister Andreas Scheuer. Schlussworte kamen von Winfried Hermann, Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg.

Mehr Schulbusverkehr möglich.

Der bdo wiederholte am Montag, dass die Kapazitäten im Schulbusverkehr schnell ausgeweitet werden könnten. Nach einer aktuellen bdo-Abfrage werden nicht in allen Bundesländern Verstärkerbusse zur Entlastung der Schülerverkehre eingesetzt, obwohl es ausreichend freie Ressourcen bei stillgelegten Reisebussen gibt. Der Appell: Jetzt schnell handeln.

[Zu unserer PM](#)





Lücke bei der ÖPNV-Finanzierung.

Jetzt braucht es schnell Klarheit. Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise müssen aus Sicht des bdo auch die Mittel für den ÖPNV-Rettungsschirm zeitnah fortgeschrieben werden. Denn: Die bisher beschlossenen Mittel werden nicht lange im Jahr 2021 ausreichen. Die Gespräche hierfür sind auf einem guten Weg. Aber die Zeit drängt auch. Die Verkehrsunternehmen, die weiter ihre Leistungen in einem völlig veränderten Umfeld abliefern, brauchen schnell Gewissheit und Planungssicherheit.

Wasserstoffkonferenz von BMVI und EU.

Wundermittel Wasserstoff? Dieser Frage konnte man in dieser Woche genauer nachgehen. Die EU-Kommission und das Bundesverkehrsministerium haben am Mittwoch eine Veranstaltung im Rahmen der European Hydrogen Week abgehalten, an der auch der bdo teilnahm. Zur Videokonferenz trug neben Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer auch Henrik Hololei, Director-General for Mobility and Transport der Kommission, teil.



bdo-Online-Academy: noch Plätze frei.

Am 8. Dezember informieren in einer Videokonferenz Steuerberater Carsten Kaufmann und Unternehmensberater Oliver Weisbrod über mögliche Reaktionen auf die Corona-Krise. Der Titel der Veranstaltung bringt es auf den Punkt: "Betriebswirtschaftliche Hilfestellungen in Zeiten von Corona". Mehr Informationen zum Programm finden Sie unter folgendem Link.

bdo ONLINE ACADEMY

[Zur Anmeldung](#)

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Freie Kapazitäten für Schulbusverkehr bleiben weiter ungenutzt.

In dieser Woche betonte der bdo noch einmal eine Nachricht, die gerne an Entscheidungsträger in Städten und Gemeinden weitergeleitet werden kann: Die mittelständischen Busunternehmen können ihre Kapazitäten für den Schulbusverkehr noch ausweiten. Leider bleibt das Angebot bislang oft noch ungenutzt.

Handelsblatt

Lage der Busunternehmen ist dramatisch. In Brandenburg und anderswo.

Es ist leider nur ein Beispiel für eine Entwicklung in ganz Deutschland: "Die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (IHK) hat die Lage der Busunternehmen in Brandenburg als dramatisch bezeichnet. Aufgrund der Corona-Pandemie sei die Auftragslage vieler Unternehmen zusammengebrochen." neben Fahrverboten gibt es vor allem auch eine große Unsicherheit bei der Planung für die Zukunft.

rbb24

Rheinland-Pfalz finanziert zusätzliche Schulbusse bis Ostern 2021.

Vorbildlich. Das Land Rheinland-Pfalz verlängert sein Schulbusprogramm. Bis Ostern werden 90 Prozent der Kosten für zusätzliche Busse übernommen. Fast 200 weitere Fahrzeuge sind schon im Einsatz - dank der Unternehmen und Busverbände vor Ort.

Die Rheinpfalz

Auch Bayern investiert Millionen in zusätzliche Schulbusse.

"Eine Vermittlungsplattform soll die Busunternehmen mit den einzelnen Landkreisen zusammenbringen, die als Träger ihrer Schulen die Verstärkerbusse bestellen müssen. Laut Verkehrsministerium stehen insgesamt 750 Fahrzeuge bereit. Von diesem Kontingent seien rund 350 Busse im Einsatz, weitere 400 stehen also noch bereit."

Süddeutsche Zeitung



**MOBILITÄT UND
WIRTSCHAFT SICHERN.**
BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



bdo Online Academy "Betriebswirtschaftliche Hilfestellungen in Zeiten von Corona"

Dienstag, 8. Dezember 2020.

11:00 bis ca. 12:30 Uhr.

Videokonferenz mit Steuerberater Carsten Kaufmann (remy · kaufmann · schöneberg, Partnerschaft mbB) und Unternehmensberater Oliver Weisbrod (Wendlandt Unternehmensberatung GmbH). Die Veranstaltung ist für Mitglieder der Landesverbände kostenlos. Zur Anmeldung geht es [hier](#).

bdo-Ausschuss "Arbeit und Soziales"

Mittwoch, 9. Dezember 2020.

10 bis 13 Uhr.

Virtuelle Sitzung des bdo-Ausschusses für die Themen "Arbeit & Soziales".

Sitzung bdo-Ausschuss "Touristik"

Freitag, 11.12.2020.

Als Videokonferenz.

Informationen zu Zeit und Tagesordnung folgen.

BUS2BUS 2021.

14. bis 15. April 2021

Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org